



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und Energie
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Robin Korte MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/1239

A18

12. Mai 2023

Seite 1 von 5

Aktenzeichen

Telefon 0211 61772-0

17. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 17.05.2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion der SPD hat zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen Bericht
zum Thema „Industriestrompreis“ gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht, mit der Bitte um Wei-
terleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Kli-
maschutz und Energie.

Mit freundlichen Grüßen

Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
poststelle@mwike.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Bericht der Landesregierung: „Industriestrompreis“

Seite 2 von 5

Die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und weitere Einrichtungen sind durch die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine stark betroffen. Insbesondere Preissteigerungen für Energie setzen die Wirtschaft und vor allem energieintensive Unternehmen massiv unter Druck. Die Preise auf den Energiemärkten haben sich aufgrund des russischen Angriffskrieges deutlich erhöht. Insbesondere die Beschaffungspreise für Erdgas haben sich im Verlauf des Jahres 2022 gegenüber dem Vorkrisenniveau vervielfacht und führten in der Folge auch zu erheblichen Steigerungen bei den Beschaffungspreisen für Strom.

Im Jahr 2022 sind die Großhandelspreise für Strom zeitweise auf über 500 Euro/MWh gestiegen und lagen deutlich über dem Preis der Vorjahre. Auch wenn die Beschaffungspreise inzwischen wieder deutlich gesunken sind, liegen die durchschnittlichen monatlichen Großhandelsstrompreise bei rd. 100 Euro je MWh und damit weiterhin signifikant über dem Vorkrisenniveau.

Die Erwartungen der Marktakteure (u.a. basierend auf Future-Preisen und Gutachten) zeigen, dass auch in den kommenden Jahren von einem erhöhten Preisniveau ausgegangen wird. So liegen die Preise am Terminmarkt für eine Jahreslieferung bis 2026 zwischen rd. 110 Euro und rd. 140 Euro je MWh. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf den Industriestandort Deutschland haben. Mit den bisherigen Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung, insbesondere der Einführung der Gas- und Strompreisbremse, wurde ein Instrument zur Begrenzung der Belastungen durch die gestiegenen Energiepreise geschaffen. Dieses Instrument begrenzt zwar grundsätzlich auch die Belastungen von energieintensiven Industrieunternehmen, allerdings schränken die beihilferechtlichen Rahmenbedingungen sowie der gewählte Referenzpreis für Strom von 13 ct/kWh für Großverbraucherinnen und -verbraucher den Nutzen für viele Unternehmen ein.

Für den Industriestandort Deutschland ist die mittel- und langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Industrie von herausragender Bedeutung. Vor der Energiepreiskrise im Jahr 2020 lag der Endkunden-Industriestrompreis

für industrielle Großabnehmende (100 Mio. kWh/a) je nach Entlastungstatbeständen zwischen 45 Euro/MWh und 172 Euro/MWh, der Anteil von Beschaffung und Vertrieb betrug rd. 4-5 Cent/kWh.

Im Hinblick auf die geopolitischen Veränderungen und die prognostizierten Großhandelsstrompreise muss damit gerechnet werden, dass die Energiepreise auch in der längeren Perspektive nicht mehr das Vorkrisenniveau erreichen werden und es damit in diesem Bereich zu erheblichen Wettbewerbsnachteilen gegenüber anderen Industrieregionen, insbesondere Nordamerika und Asien kommen kann. Als ein wesentliches Instrument für die Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie wird daher derzeit die Einführung eines Industriestrompreises durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) diskutiert.

Ich begrüße die Einführung eines wettbewerbsfähigen Industriestrompreises für die energieintensive Industrie, denn diesem Vorhaben kommt eine erhebliche Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des Industriestandortes Nordrhein-Westfalen zu.

Wir haben uns diesbezüglich bereits positioniert und die Einführung eines wettbewerbsfähigen Industriestrompreises mehrfach und in verschiedenen Formaten, auch gegenüber der Bundesregierung, mündlich und schriftlich gefordert. So haben wir u.a. das Thema auf die Agenda der letzten Energieministerkonferenz am 30. März 2023 gesetzt und daran mitgewirkt, dass sich diese mit Beschluss ausdrücklich für einen wettbewerbsfähigen Industriestrompreis ausspricht. Auch die Ministerpräsidentenkonferenz hat sich, unter Beteiligung von Nordrhein-Westfalen, am 16. März 2023 für einen Industriestrompreis ausgesprochen und die Bundesregierung aufgefordert, möglichst rasch Vorschläge für die Sicherung des Industriestandortes Deutschland vorzulegen und einen wettbewerbsfähigen sowie nachhaltigen Industriestrompreis zu ermöglichen.

Das BMWK hat am 5. Mai 2023 ein Arbeitspapier mit dem Titel „Wettbewerbsfähige Strompreise für die energieintensiven Unternehmen in Deutschland und Europa sicherstellen“ veröffentlicht, mit dem ein Konzept für einen zweistufigen Industriestrompreis (Transformationsstrompreis und Brückenstrompreis) vorgeschlagen wird.

Für eine langfristige Perspektive sieht das Konzept einen Transformationsstrompreis durch eine Bereitstellung von preisgünstigem erneuerbarem Strom vor. Hierzu soll Strom aus neuen Erneuerbaren-Energien-Anlagen, die über Contracts for Difference finanziert werden, zu günstigen Preisen nahe an den Stromgestehungskosten an die Industrie weitergeleitet werden. Der Transformationsstrompreis soll zudem mit weiteren Maßnahmen gestärkt werden (u.a. schneller EE-Ausbau, Flächenbereitstellung, Senkung der Kapitalkosten, Förderung von Power Purchase Agreements).

In der kurzfristigen Perspektive sieht das Konzept bis 2030 einen Brückenstrompreis für energieintensive Unternehmen in Höhe von 6 Cent/kWh vor, der an die bereits bestehende Strompreisbremse anschließen soll. Dieser soll auf energieintensive Industrieunternehmen begrenzt werden, die im internationalen Wettbewerb stehen. Zum Erhalt von Einsparanreizen soll das Instrument nur auf ein Kontingent von 80 % des Verbrauchs Anwendung finden und bestimmten Voraussetzungen wie Transformationsverpflichtungen, Tariftreue und Standortgarantien unterliegen. Der Finanzierungsbedarf wird auf 25-30 Mrd. Euro geschätzt und soll über den Wirtschaftsstabilitätsfonds finanziert werden.

Das vorgelegte Konzept des BMWK für einen Industriestrompreis wird grundsätzlich begrüßt, denn er dürfte vielen Industrieunternehmen eine positive Perspektive am Standort geben. Dabei ist es zunächst auch sachgerecht, zwischen der langfristigen (Transformationsstrompreis durch Nutzung erneuerbarer Energien) und einer kurzfristigen Perspektive durch einen mit öffentlichen Mitteln finanzierten Brückenstrompreis zu differenzieren. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass es sich bei diesem Konzept zunächst um ein Arbeitspapier des BMWK handelt und dieses noch kein innerhalb der Bundesregierung abgestimmtes Konzept darstellt. Zudem sind verschiedene Aspekte noch detaillierter zu prüfen und auszugestalten (u.a. beihilferechtliche Fragestellungen) und im weiteren Verlauf der Präzisierung im Hinblick auf die Auswirkungen auf Nordrhein-Westfalen noch auszuwerten.

Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie begrüßt, dass mit dem Arbeitsentwurf jetzt eine Diskussionsgrundlage innerhalb der Bundesregierung vorliegt, die auch mit weiteren Beteiligten (Länder, Verbände u.a.) beraten werden sollte. Die Landesregierung wird sich an diesem Prozess weiterhin engagiert beteiligen und sich auf allen

Ebenen, z.B. in direktem Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesregierung, in Arbeitsgremien sowie in Fachministerkonferenzen und im Bundesrat für einen möglichst schnellen, einfachen und wirksamen wettbewerbsfähigen Industriestrompreis einsetzen, der den energieintensiven Industrieunternehmen und den Beschäftigten am Standort Nordrhein-Westfalen eine positive Perspektive bietet.

Seite 5 von 5